IG BL Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr

Telefon 031 388 87 83
Telefax 031 388 87 88

Kramgasse 2, Postfach
3001 Bern

info@igbl.ch
www.igbl.ch

Jahresbericht 2020

Und plötzlich war alles anders….

Das erfolgreiche Crowdfounding, welches auch in den Medien weit über die Schweizer Grenzen hinaus viel Beachtung auslöste, die Gründung der flyBair und ein attraktiver Sommerflugplan sorgte zu Beginn des Jahres für Aufbruchstimmung. An der Hauptversammlung im Februar 2020 blickten wir zuversichtlich auf die kommenden Sommermonate und die Entwicklung auf dem Bern Airport. Und plötzlich war alles anders. Die sonst schon mit vielen Schwierigkeiten und Auflagen konfrontierte Luftfahrt stand weltweit quasi über Nacht still und befindet sich noch heute in einer für alle Beteiligten äusserst fragilen und sehr schwierigen Ausgangslage. Umso mehr benötigen die Airlines, Flugplätze und alle Zulieferanten unsere Unterstützung. Wir dürfen diese volkswirtschaftlich bedeutende Branche nicht noch mit Zusatzauflagen und Abgaben weiter schwächen. Die Luftfahrt setzt sich auch ohne in Kraft treten des neuen CO2-Gesetzes bereits jetzt für möglichst CO2 neutrale Flugbewegungen ein, dies mit Innovationen, die einen nachhaltigen Nutzen zu Gunsten der Umwelt mit sich bringen.

Ich danke der Geschäftsleitung und dem ganzen Team der Flughafen Bern AG für ihr aussergewöhnliches Engagement. In diesem sehr schwierigen Geschäftsjahr schafften sie es trotz allem Flüge mit der neu gegründeten flyBair im Sommer 2020 durchzuführen. Ein grosser Dank geht auch an die Helvetic Airways AG und an alle Reiseveranstalter, die Flüge ab Bern anbieten.

Vielen Dank auch an Sie, liebe IGBL-Mitglieder und Freunde des Bern Airports, für Ihre Unterstützung gestern, heute und in Zukunft!

Nationalrat Christian Wasserfallen, Präsident IGBL

Bericht des CEO

2020 sollte ein erfolgreiches Jahr werden. Doch dann brachte COVID-19 die Welt, wie wir sie kennen, ins Wanken – und die Tourismusbranche weltweit zum Stillstand. Nach zwei Verlustjahren in Folge hatte der Verwaltungsrat im Herbst 2019 entschieden, am öffentlichen Verkehr (Linie und Charter) festzuhalten und das Projekt einer virtuellen Airline voranzutreiben. Der Erfolg des Crowdfunding und die Buchungszahlen Anfang 2020 stimmten zuversichtlich, dass der Flughafen im Jahr 2020 ein neues Fundament für die künftige Entwicklung legen und den Turnaround schaffen wird.

Nachdem mit viel Energie, Zuversicht und Enthusiasmus ins neue Jahr gestartet wurde, mussten die Pläne laufend den sich ändernden Rahmenbedingungen und Restriktionen angepasst werden. Die Einstufung als ausserordentliche Lage durch den Bundesrat, die damit verbundene Empfehlung auf nicht dringende Auslandreisen zu verzichten sowie Grenzschliessungen und Quarantänepflicht in vielen Staaten haben zu einem Verkehrseinbruch geführt, dessen Ausmass bis zum Ausbruch der Pandemie unvorstellbar gewesen war. Als Reaktion auf den Verkehrseinbruch galt es, umgehend die Kosten zu reduzieren und die Investitionen auf die dringlichsten Vorhaben zu limitieren. Der Flughafen blieb jederzeit geöffnet, wobei die Öffnungszeiten und die Feuerwehrdienste den veränderten Rahmenbedingungen und Bedürfnissen flexibel angepasst wurden. Die gesamte Belegschaft befindet sich seit dem 20. März 2020 in Kurzarbeit. Mit minimalem Personaleinsatz werden seither die Grundleistungen sichergestellt. Mit einer Pikettorganisation können besondere Dienstleistungen, insbesondere auch die Flüge des Bundes, jederzeit sichergestellt werden.

Die Unsicherheiten in der Luftfahrtindustrie haben zahlreiche Mitarbeitende dazu veranlasst, sich beruflich neu auszurichten. Dank den freiwilligen Abgängen konnte der Personalbestand ohne Kündigungen reduziert und die entstandenen Vakanzen mit den bestehenden Mitarbeitenden kompensiert werden. Auf einen Ersatz des COO, welcher per Ende Jahr in den Ruhestand wechselte, wurde aus wirtschaftlichen Gründen vorerst verzichtet. Diese Funktion wird bis auf Weiteres durch den Geschäftsführer sichergestellt.

Für sein grosses Engagement zugunsten des Flughafens Bern und die gute sowie kameradschaftliche Zusammenarbeit gebührt Heinz Kafader grosser Dank, Respekt und Anerkennung. Mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen hat er die betriebliche Entwicklung des Flughafens massgeblich beeinflusst und mitgeprägt.

Es gab aber auch verschiedene Lichtblicke in diesen schwierigen Zeiten. Die Pilotenausbildung auf Flächenflugzeugen und Helikoptern erfreute sich einer sehr guten

Nachfrage und bescherte dem Flughafen Tage mit Rekordwerten an Flugbewegungen. Während mehreren Tagen verzeichnete der Flughafen Bern die meisten Flugbewegungen in der Schweiz und übertraf sogar die Landesflughäfen. Auch wenn diese Flugbewegungen das Geschäftsergebnis letztlich nur marginal beeinflussen, waren die vielen Flüge für alle Partner und Mitarbeitende sehr motivierend und haben die gute Zusammenarbeit unter allen Partnern, für welche sich der Flughafen herzlich bedankt, weiter gestärkt. Nur gemeinsam wird es gelingen, die anstehenden zahlreichen Herausforderungen zu meistern.
Ein weiteres Highlight war der Erstflug von flyBAIR nach Palma de Mallorca am 18. Juli 2020 sowie die Flüge nach Griechenland im September und Oktober, welche sehr gut ausgelastet waren. Obwohl nur ein kleiner Teil der flyBAIR Flüge durchgeführt werden konnte, darf der Flughafen als Initiant und Grossaktionär stolz sein auf das Erreichte. Es ist gelungen, in einer der grössten Krisen überhaupt, ein neues Produkt zu lancieren und dafür von den Kunden, den Medien und der Fachwelt viel Anerkennung zu ernten.
Neben den Aktivitäten rund ums Fluggeschäft wurde die Immobilienentwicklung den veränderten Rahmenbedingungen angepasst und die Planung von zwei Hangarprojekten auf der Nordseite mit Flughafenpartnern vorangetrieben. Im November erfolgte die Baueingabe für die beiden Hangars.
Einer der grössten Lichtblicke überhaupt sind die Mitarbeitenden, welche mit viel Engagement und Motivation jeden Tag top Leistungen erbringen. Die Situation verlangt von allen viel Flexibilität, weil Prozesse und Einsatzpläne laufend optimiert werden müssen, bei gleichzeitigem Verzicht auf einen Teil des Lohnes. Dafür gebührt allen Mitarbeitenden neben grossem Dank auch höchster Respekt, denn von dieser Begeisterung und diesem Engagement lebt das «Mösli» seit vielen Jahrzehnten.
Die Nachfrage für Flüge ab Bern selbst in Corona Zeiten stimmt zuversichtlich, dass auch nach der Krise ein Bedürfnis für Ferienreisen ab Bern bestehen wird. Darauf gilt es sich auszurichten und mittels laufender Optimierung der Prozesse die nachgefragten Leistungen weiterhin mit hoher Professionalität zu erbringen und die Kompetenzen aufrecht zu erhalten, um für die Zeit nach der Krise bereit zu sein.
Insbesondere gilt es, den Spirit zu bewahren und den Mut nicht zu verlieren. Der Flughafen Bern wird auch diese Krise überleben und in gewissen Bereichen sogar gestärkt daraus hervorgehen.

Urs Ryf
CEO/COO Flughafen Bern AG

Vereint für förderliche Rahmenbedingungen

Auch in der ausserordentlichen Lage mit den Corona-Restriktionen laufen zukunftsentscheidende Geschäfte und Projekte weiter. Es gilt, sich umsichtig vorzubereiten für den kommenden «Restart» - und für künftige förderliche Rahmenbedingungen. Die IGBL koordiniert ihr Engagement mit den Verbänden, namentlich mit dem Verband Schweizer Flugplätze VSF, und unter Einbezug der Politik, deren Aufgabe es ist, die Rahmenbedingungen festzulegen.

Die Gesamtrevision des CO2-Gesetzes

Die nun u.a. im CO2-Gesetz enthaltene «Abgabe Allgemeine Luftfahrt» für Flugzeuge über 5,7 t betrifft Passagierflüge ausserhalb des öffentlichen Luftverkehrs, etwa mit Businessjets. Sie soll pro Abflug aus der Schweiz zwischen 500 und 3000 Franken betragen, abhängig von der Grösse des Luftfahrzeugs und der Flugstrecke. Damit wird ein Wettbewerbsnachteil gegenüber den grenznahen Flugplätzen geschaffen, verbunden mit einer kostspieligen Bürokratie.
Das Wirtschaftskomitee «Nein zum CO2-Gesetz» hat nach den Beschlüssen beider Räte das Referendum ergriffen und am 12. Januar eingereicht. Mehr als 110'000 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verlangen damit eine Referendumsabstimmung zum CO2-Gesetz. Zur Abstimmung kommt es am 13. Juni 2021.
Die IGBL und der VSF stehen weiter engagiert ein für wirksamen Umweltschutz und unterstützen die bereits zahlreich eingeleiteten und laufenden Arbeiten, um die Schadstoff Emissionen weiter zu reduzieren. Denn wirkungsvoller Klimaschutz im Luftverkehr verlangt nach global umsetzbaren und finanzierbaren Lösungen. Nati-

onale Regulierungen, neue Verbote, weitere Abgaben und aufwändige Bürokratie bringen kaum Verbesserungen.

Flugplatzlandschaft Schweiz / Finanzierung Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen

Im Jahr 2020 konnte immer noch keine definitive Lösung für die Finanzierung der Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen gefunden werden. In diesem Zusammenhang blieb auch der INFRAS-Bericht über die «Flugplatzlandschaft Schweiz» im Jahr 2020 unveröffentlicht. Das BAZL sieht nun vor, den Bericht ab Mitte März 2021 auf ihrer Website zu publizieren.
Unabhängig davon hat sich das BAZL eingesetzt, dass für die Jahre 2020-2023 die finanziellen Mittel für die An- und Abflugsicherung auf Regionalflugplätzen im bisherigen Rahmen vorgesehen bleiben, was zumindest für die Zeit bis 2023 eine gewisse Finanzierungssicherheit bietet.
Die Politik schaltet sich ein: SR Würth reichte am 7.12.2020, zusammen mit 23 Mitunterzeichnern, eine Motion ein unter dem Titel: «Regionalflugplätze als Schlüsselinfrastrukturen sichern».
Der Bundesrat wird damit beauftragt, die Gesetzesgrundlage so anzupassen, dass die heutige durch den Bund praktizierte finanzielle Stützung der Regionalflugplätze dauerhaft gesichert ist, ohne dass eine neue Verbundaufgabe mit den Kantonen eingeführt wird.
Am 17. Februar 2021 hat der Bundesrat dem Parlament die Annahme der Motion SR Würth beantragt. Diese beauftragt den Bundesrat, die Gesetzesgrundlagen anzupassen. Nimmt der Stände- und der Nationalrat die Motion an, ist der Auftrag an den Bundesrat zur Anpassung der gesetzlichen Grundlagen erteilt. Mit dem Beschluss des Bundesrates, dem Parlament die Annahme der Motion Würth zu beantragen, hat sich die Ausgangslage für die Finanzierung der Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen grundlegend verändert. (Aktuell: Der Ständerat hat am 16.3.2021 die Motion angenommen.)

AVISTRAT CH

AVISTRAT CH umfasst die künftige Luftraum- und Infrastrukturstrategie des Bundes, es ist ein grosses und breit koordiniertes Projekt im Lead des BAZLs. In acht strategischen Stossrichtungen soll das Aviatiksystem Schweiz hin zum angestrebten Zielzustand geführt werden. Die acht strategischen Stossrichtungen wurden in Anlehnung an die AVISTRAT CH Vision in drei Kategorien (Wirkungsfelder) eingeteilt. Sowohl Vertreter des Flughafens Bern, der IGBL und des VSF sind in die Projektarbeiten involviert – die Arbeiten für diese zukunftsweisende Strategie laufen programmgemäss.

Ausblick

Die Corona Pandemie hat wesentliche Teile der Luftfahrt, vor allem den öffentlichen Luftverkehr, massiv eingebremst, bis hin zu Stillstand. Es trifft nicht nur die direkten Akteure wie die Fluggesellschaften, die Flughäfen, die Reisebranche und die zugewandten Betriebe, es fehlen damit auch wesentliche volkswirtschaftliche Erträge für die Standorte. Der Schaden ist immens. Die Ungewissheit, wann und wie ein «Restart» erfolgen kann, erfordert besonders umsichtiges Handeln, geschickte Unternehmensführungen und viel Verständnis und besonderes Engagement bei den Mitarbeitenden steht dabei im Vordergrund. Die IGBL ist bestrebt, alles in ihrer Macht-Stehende zu tun, um in dieser anspruchsvollen Zeit bestmöglichen Sukkurs zu leisten, sie tut dies in enger Zusammenarbeit mit anderen Verbänden. Letztlich dürfen aber die Themen und Aufgaben rund um vernünftigen und wirkungsvollen Umweltschutz nicht ausser Acht gelassen werden, denn das Thema bleibt aktuell und wird nach der Pandemie wieder weit oben in der Agenda stehen.

Charles Riesen
VR Delegierter Flughafen Bern AG (bis Juni 2020)
Vize-Präsident IGBL

Hauptversammlung 2020

An der Hauptversammlung vom 13. Februar 2020 im Restaurant Belpmoos in Belp herrschte noch Aufbruchstimmung. Nach dem statutarischen Teil informierten Urs Ryf, CEO Flughafen AG, und José Gonzalez, CEO flyBAIR, über das erfolgreiche Crowdfunding und den Sommerflugplan der neu gegründeten flyBAIR. Mit welchen Herausforderungen die Airlines generell zu kämpfen haben und wie sich die Helvetic Airways neu umflottet, zeigte Tobias Pogorevc in seinem Referat auf.
Leider kam dann alles anders und der Flugverkehr wurde von einem Tag auf den andern weltweit lahmgelegt.

Mitgliederanlass 2020
Der für den 28. August 2020 geplante Mitgliederanlass auf dem Airport Grenchen musste aufgrund der Corona Situation abgesagt werden.

Vielen Dank
für Ihre Unterstützung zu Gunsten
des Berner Luftverkehrs

Nationalrat
Christian Wasserfallen
Präsident

Katharina Rufer
Geschäftsführerin

Vorstand der IGBL

Christian Wasserfallen
Präsident

Nationalrat

Daniel Arn
Grossrat

Unternehmer

Charles Riesen
Vize-Präsident

Delegierter des Verwaltungsrates Flughafen Bern AG

Martin Leibundgut

CFO
Flughafen Bern AG

Thoms Balmer
Kassier

Gewerbeverband KMU Stadt Bern

Prof. Dr. Philipp E. Zurkinden

Prager Dreifuss AG
Rechtsanwälte

Stand, 31.12.2020